

„Runden Tisch“ in Unterfranken wieder mehr als 23.000 € zur Verfügung gestellt.



Norbert Mohr betonte, dass Selbsthilfegruppen besonders geeignet sind, die mit der persönlichen Situation verbundenen psychischen und sozialen Probleme der Betroffenen, aber auch der Angehörigen gemeinsam zu bewältigen. Selbsthilfegruppen vermitteln insbesondere „Alltagswissen“ und sind gerade für „Neuzugänge“ eine hervorragende Starthilfe. Zahlreiche Ärzte und Kliniken sehen bei den Gruppen ein hohes Maß an Betreuungskompetenz, weshalb dem partnerschaftlichen Zusammenwirken eine besondere Bedeutung zukommt.

„Der Begriff der Eigenverantwortung darf nicht auf die von der Politik oft interpretierte Version der verstärkten finanziellen Belastung für die Betroffenen reduziert werden. Vielmehr bedeutet Eigenverantwortung einen persönlichen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität zu leisten“, so Frank Firsching (auf obigem Bild in der Mitte). Er ist sich sicher, dass die mehr als 70 Selbsthilfegruppen in der Region Main/Rhön eine hervorragende Plattform dafür bieten. AOK-Direktor Frank Dünisch (auf obigem Bild rechts) ist davon überzeugt, dass viele Erwerbsbiografien, gerade bei jungen Menschen, durch das Wirken aktiver Gruppen, wie z.B. der Selbsthilfegruppe für diabetische Kinder, positiv beeinflusst werden. „Die jeweilige Förderung kann aber immer nur ein Zuschuss zur Unterstützung von geplanten Maßnahmen sein“, merkt Frank Dünisch an und erinnert

daran, dass die Förderanträge für das laufende Jahr bis zum 31. März 2010 einzureichen sind. „Hilfreich kann auch eine Vereinsgründung sein, um evtl. weitere finanzielle Quellen zu erschließen“, stellt Norbert Mohr fest und fügt abschließend hinzu: „Eine gute Öffentlichkeitsarbeit schafft Akzeptanz und Verständnis für die Situation und die Belange der Betroffenen.“

Quelle: Peter Weigand, Pressemeldung der AOK Bayern vom 22.03.10

Noch Plätze frei!



Für das Familienwochenende vom 15. bis 17. Oktober sind noch für ein oder zwei Familien Plätze frei. Unterlagen können angefordert werden.



Vortrag in Schweinfurt

Sabine Fick, Diabetesberaterin DDG kommt im Auftrag der Fa. DiaExpert zu uns in die Gruppe und referiert zu dem Thema „Was leisten Insulinpumpen heute?“. Im Anschluss besteht wie immer Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum Entleihen von Büchern aus unserer Diabetesbibliothek.



Donnerstag, 15.04.10, 19.30 Uhr
St. Kilian Pfarrzentrum, Friedrich-Stein-Str. 30, 97421 Schweinfurt



INFO-Post Nr. 121

März 2010

Noch Fragen?

Norbert Mohr
 Bernroder Str. 25
 97493 Bergtheimfeld
 Tel.: (0 97 21) 9 94 08
 E-Mail: kontakt@diabetiker-schweinfurt.de
 V.i.S.d.P.
 Auflage: 450



www.diabetiker-schweinfurt.de

Jahreshauptversammlung

Hier in Stichpunkten der Bericht des Vorstands:

- ⇒ **Mitgliederstand** 31.12.09: 176 Familien/
Betroffene (Gründung 1997: 20 Familien)
- ⇒ 161 Typ 1-Diabetiker (7 Familien mit 2 od. 3 Typ 1-Diabetikern)
 - ⇒ 3 Typ 2-Diabetiker
 - ⇒ 12 Fördermitglieder
- ⇒ **Herkunft der Mitglieder:**
- 36,8% aus Stadt und Lkrs. Schweinfurt,
 - 42,9% aus den Landkreisen KG, HAS und NES (etwa zu gleichen Teilen),
 - 13,5% aus angrenzenden Landkreisen Wü, KT, MSP und BA sowie
 - 6,8% von weiter weg (Restbayern, Baden-Württemberg, Frankreich, Schweden)
- ⇒ **Aktivitäten des Jahres 2009:**
- 29 Gruppentreffen in SW (3), Großeibstadt (10), KG (7), Burkardroth (1) und Obertheres (8)
 - Vortrag im Leo mit Ltd. OA Dr. Reinhard Koch (Dawn-Phänomen)
 - Kinderveranstaltung „Mit Eichhörnchen Max und Rudi den Wald erforschen“ mit Gräfin Dr. Finkenstein
 - Familienausflug in den Erlebnispark Rust
 - Nachbesprechung mit Teilnehmern des Familienwochenendes Bauersberg 2008
 - Sommerfest
 - Weihnachtsfeier
- und speziell für Teens und Twens**
- Brunchen im Sax's
 - Ratschen im Jade
 - Radfahren in der Rhön
 - Erlebnisbad Palm Beach
 - Schulungsfreizeit im Bayer. Wald
- ⇒ **Aktivitäten im Hintergrund:**
- Vorstandssitzung und Jahreshauptversammlung

- 8 Besuche von Neuerkrankten im Leo
- über 60 (intensive) Beratungsgespräche mit Betroffenen
- Kontakte mit Jugendamt und Schule
- Stände an Diabetiker- und Gesundheitstagen
- Kontaktpflege zu Kliniken, Ärzten, Fachpersonal, Diabetesindustrie, Selbsthilfegruppen
- Ergänzung unserer Bibliothek mit 8 neuen Titeln
- Fragebogenaktion
- Finanzierung von Erstbesuchen nach Manifestation im häuslichen Bereich oder in Kindergarten und Schule durch Fachpersonal aus dem Leo (8 x)

⇒ **Bericht des Kassiers:**

Die Finanzen des Vereins sind trotz der vielen Unternehmungen geordnet. Der „Umsatz“ betrug knapp 22.000 EUR! Die Kasse konnte im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Überschuss geschlossen werden.

⇒ **Fragebogenaktion:**

Die Auswertung der fünften Fragebogenaktion (100 Bögen kamen in den Rücklauf):

- **Therapie-/Betroffendaten**
 - 1 x konventionelle, 55 x intensiviert und 44 x Pumpentherapie
 - Diabetesdauer durchschnittlich 8,1 Jahre
 - HbA1c (bei 12 Bögen keine Angabe) durchschnittlich 7,3
 - durchschnittlich 5,4 Injektionen/Tag
 - durchschnittlich 6,3 BZ-Messungen/Tag
- **Hilfsmittel/Insulin** (konkrete Zahlen sind vorhanden)
 - BZ-Geräte: am häufigsten Abbott
 - Lanzetten: am häufigsten BD
 - Insuline: am häufigsten Novo
 - Pens: am häufigsten Novo
 - Insulinpumpen: am häufigsten Roche
- **Fragen zu Gruppenaktivitäten**
 - Anzahl und Inhalte der Treffen sind in Ordnung,
 - Qualität und Zufriedenheit wurden im

Durchschnitt mit der Schulnote 1,4 bewertet,

- die meisten Anregungen beziehen sich auf Aktionen, die seit Jahren immer wieder einmal angeboten werden,
- einige wenige Anregungen können mangels ausreichender Zielgruppe oder nicht zu finanzierenden Kosten nicht angeboten werden.

Ein besonderer Dank geht an Dr. Reinhard Koch und sein Team.

Steuerliche Änderung ab 2009

Für die Beschäftigung einer **Haushaltshilfe** waren bis zum Jahr 2008 die Voraussetzungen gem. § 33 a EStG erfüllt. Als Steuerfreibetrag konnten nochmals bis zu EUR 924,00 beantragt werden.

Ab 2009 ist dieser Pauschbetrag weggefallen, dafür wurden die Prozentsätze bzw. Höchstsätze für die Steuerermäßigung erhöht (die Hilfe muss tatsächlich geringfügig beschäftigt sein oder im sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis stehen).

Selbsthilfe trifft Selbstverwaltung

Zu einer Gesprächsrunde zur Selbsthilfe trafen sich Norbert Mohr, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe diabetischer Kinder und Typ-1-Diabetiker, Frank Firsching, Verwaltungsratsmitglied der AOK Bayern und AOK-Direktor Frank Dünisch. Frank Firsching stellte zunächst fest, dass die AOK Bayern in diesem Jahr über 2,8 Millionen € in die Selbsthilfeförderung investieren wird, wovon die Hälfte der Fördermittel in die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung fließt. Für die lokalen Selbsthilfegruppen der Region Main/Rhön werden von der Gesundheitskasse über den